

Antrag

Die Landeshauptstadt München möge die Förderregularien bezüglich der Anerkennung von Bewerbern für die Einstellung als Erzieher(in) und Kinderpfleger(in) hinsichtlich der Anforderungen an Ausbildung und Fachspezifikation im Falle der Kinderwelt Harlaching e. V. entweder zeitweise aussetzen oder das Anforderungsprofil reduzieren ohne die Förderfähigkeit einzuschränken.

Begründung

Die Kinderwelt Harlaching ist seit über 35 Jahren einer der traditionsreichsten Kindergärten im Münchner Süden. Er wird getragen von einem gemeinnützigen Verein ehrenamtlicher Mitglieder und Vorstände. Die Landeshauptstadt fördert den Kindergarten durch Zuschüsse.

Derzeit werden dort über 40 Kinder betreut.

Während der Sommerferienzeit schieden sehr kurzfristig zwei Erzieherinnen aufgrund Kündigung und Schwangerschaft aus. Zusätzlich scheidet eine weitere Mitarbeiterin altersbedingt aus. Eine Nachbesetzung der Stellen scheitert im Moment an der strengen Auslegung der Förderregularien durch die Landeshauptstadt München und der aktuellen Arbeitsmarktsituation im Großraum München. Es liegen der Kinderwelt Harlaching aktuell ansprechende Bewerbungen vor, die aber nicht berücksichtigt werden dürfen, da es sich dabei zwar um Personen mit langjähriger fachlicher Berufserfahrung handelt, die aber die im Rahmen der aktuellen Förderrichtlinien geforderten Abschlüsse nicht nachweisen können.

Aktuell ist daher trotz finanzieller Stabilität des Kindergartens und hohem Engagement der Erzieher und Eltern der Fortbestand des Kindergartens nach dem 31.10.2018 gefährdet.

Müsste die Kinderwelt Harlaching schließen, bedeutet dies:

- Wegfall von mehr als 40 Kindergartenplätze im Bezirk Untergiesing-Harlaching.
- Keine angemessene Vorbereitung auf die Grundschule für 18 Vorschulkinder, da es fraglich ist, ob kurzfristig für alle Kinder ein Ersatz gefunden werden kann. Die Vorschulkinder würden dadurch wertvolle Zeit für die Schulvorbereitung verlieren.
- Die Kinder würden aus ihren Gruppen / ihrem sozialen Umfeld gerissen. Eine erneute Eingewöhnung wäre nötig. Diese wäre insbesondere für die ganz Kleinen schwierig, die gerade erst begonnen haben.
- Die städtischen Einrichtungen würden mit noch mehr Kindern belastet und es würde der Stadt ein Aufwand für das Bereitstellen von Alternativplätzen für Kinder mit Anspruch entstehen.

CSU Fraktion im BA 18,
Untergiesing-Harlaching

Mitglieder:
Andreas Babor
Dr. Hildegard Baumgärtner
Clemens Baumgärtner
Mag. Ferdinand
Brinkmüller
Ulrich Kreuzer
Konrad Engl
Peter Ödinger
Monika Scholz
Dr. Johannes Stöckel

Sprecher:
Andreas Babor

BA-Vorsitzender:
Clemens Baumgärtner

Durch ein mindestens vorübergehendes Aussetzen der Regelungen der Förder-Richtlinien, die die Einstellungsvoraussetzungen betreffen, könnte diese Situation vermieden werden und die Betreuung der betroffenen Kinder sichergestellt werden.

Die Eignung und Qualität der ErzieherInnen werden durch die Verantwortlichen des Kindergartens, dem Trägerverein und den engagierten Eltern als direkt Betroffene auch nach einer Aussetzung der Richtlinie sichergestellt.

Diese kinderfreundliche Lösung würde für die Stadt München keine höheren Kosten und auch kein Mehraufwand für die Suche nach Alternativplätzen mit sich bringen.

BA-Vorsitzender
Clemens Baumgärtner

Andreas Babor
Fraktionsvorsitzender